

Neujahrsspruch vor hundert Jahren

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **45 (1962)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-411088>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Achtung anderer Ansichten, also das tolerante Zulassen freien Denkens für alle.

Einer, der das Dasein Gottes leugnet und keine andere Ansicht zuläßt, ist kein Freidenker, wohl aber ein Atheist. Einer, der nicht an Gott glaubt und andere Ansichten achtet, ist Freidenker und Atheist. Jeder, der nicht an Gott glaubt, hat aber eine Weltanschauung. Wer diese Weltanschauung anderen aufzwingen will, ist wohl Atheist, aber kein Freidenker.

Damit dürfte der Unterschied klargestellt sein. Der Freidenker ist wohl Atheist, aber ein Atheist braucht noch kein Freidenker zu sein. Ein Atheist leugnet Gott und behauptet das Nichtsein Gottes als unabänderliche Wahrheit. Der Freidenker glaubt nicht an Gott, weil er nicht klar bewiesen werden kann, würde aber an Gott glauben, wenn — ein nicht gerade wahrscheinlicher Fall — die Naturwissenschaft ihn nachweisen würde. Der Freidenker hält sich offen gegenüber allen neuen Erkenntnissen und ist bereit, sein Weltbild jederzeit

das Wort Atheist auch, sind aber mehr als das, eben Freidenker.

Diese Betrachtung gibt uns eine klare Richtlinie zur Beurteilung anderer Organisationen, Kirchen, Religionsgemeinschaften, Parteien und sonstiger politischer Systeme an.

Kirchenanhänger glauben an Gott und sind intolerant, sie sind weder Atheisten noch Freidenker.

Parteien mit vorgeschriebenen Weltanschauungen, die man annehmen muß, sind nicht freidenkerisch, auch wenn sie Atheisten sind, weil die Bedingung der freien Gestaltung der Weltanschauung und die Toleranz fehlen.

Gemeinschaften aber, die wohl sich religiös nennen, aber nicht den Gottesbegriff anerkennen und tolerant gegen alle verschiedenen Weltanschauungen sind, wie die Freireligiösen in Deutschland, sind in unserem Sinn Freidenker.

Politische Systeme, welche die Leugnung Gottes verlangen, aber nur ihre Weltanschauung für richtig halten und keine

Neujahrsspruch vor hundert Jahren

Du neues Jahr, sei uns gegrüßt!

*Gib dem Glücklichen das Erbarmen,
und nimm den Erbärmlichen das Glück!*

*Laß jeden sich selbst suchen
und zerstöre die Selbstsucht!*

*Erleichtere die Last des Müden
und ermüde den Lästigen!*

*Setze dem Ueberfluß Grenzen,
und laß die Grenzen überflüssig werden!*

*Bring allen friedliche Arbeit
und aller Arbeit Frieden!*

*Laß uns nicht unterdrücken durch Steuern,
und steuere der Unterdrückung!*

*Vergiß die gute, alte Zeit,
aber bewahre das Gute alter Zeit!*

*Gib allen Gefesselten die Freiheit,
und nimm der Freiheit die Fesseln!*

*Laß nicht so viele in eine bessere Welt fliehen,
laß eine bessere Welt zu ihnen kommen!*

*Vernichte das Recht des Stärkeren
und gib dem, der recht hat, Stärke!*

*Gib allem Glauben seine Freiheit,
und mach die Freiheit zum Glauben aller!*

*Laß uns das Leben lieben
und der Nächstenliebe leben!*

Der vorstehende Neujahrsspruch wurde uns von Gesinnungsfreund E. F. in L. eingesandt. Er ist eine Parallelversion des Neujahrswunsches, der in der Januarnummer 1959 veröffentlicht wurde. Wir hoffen aber, daß unsere Leser auch an dieser veränderten Fassung Gefallen finden.

Die besten Wünsche zum Jahreswechsel entbieten den Mitgliedern, Abonnenten und Lesern

Zentralvorstand, Geschäftsstelle und Redaktion

zu korrigieren. Auch dieses Offensein gehört zum freien Denken dazu. Daher kann er sich nicht einer festgelegten Weltanschauung bedingungslos verschreiben.

Es sind also Unterschiede vorhanden, welche rechtfertigen, das Wort «Freidenker» sicherlich höher zu stellen als das Wort «Atheist». Trotzdem aber gehört das Nichtglauben an Gott, an etwas Absolutes, an etwas Allmächtiges, Vollkommenes auch zum Freidenkertum. Nur Bewiesenes als gesichert annehmen, rein Gedachtes aber kritisch beurteilen und sich seiner Unsicherheit immer bewußt sein, ist Freidenkertum. Werden wir aber gefragt, ob wir an Gottglauben, dann sagen wir «nein». Und wenn es dann heißt, «dann sind Sie also Atheist», dann können wir nicht anders wie «ja» sagen. Wir brauchen daher

andere dulden, sind atheistisch, aber nicht freidenkerisch. Deshalb ist die Sowjetunion mit ihren Satelliten wohl atheistisch, aber nicht freidenkerisch. Auch diese klare Erkenntnis erwächst uns aus unserer Begriffsbestimmung von Atheismus und Freidenkertum. Wir verlangen auch von den Anhängern materialistischer Weltanschauungen, daß sie tolerant gegen andere Weltanschauungen sind. Gegen einen Wahrheitsanspruch wehren wir uns auch ihnen gegenüber!

Wir bleiben dabei. Wir verlangen freies und uneingeschränktes Suchen nach Wahrheit, freie Bildung einer Weltanschauung und die Duldung jeder so gebildeten Anschauung. Wir sind daher in erster Linie Freidenker und erst in zweiter Linie Atheisten.

Dr. Hans Titze